

ERWERBSMOBILITÄT ZWISCHEN THEORETISCHEN MODELLEN UND INDIVIDUELLEN PRÄFERENZEN: **SOZIALE NORMEN UND ERWARTUNGEN IM WANDEL**

Jahrestagung der Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V., 07. 11.2025

Dr. Katia Gallegos Torres^{1,2}

Migration, Integration und internationale
Arbeitsmarktforschung

¹ Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)

² ZEW Mannheim



DEMOGRAFIE UND ARBEITSKRÄFTEBEDARF

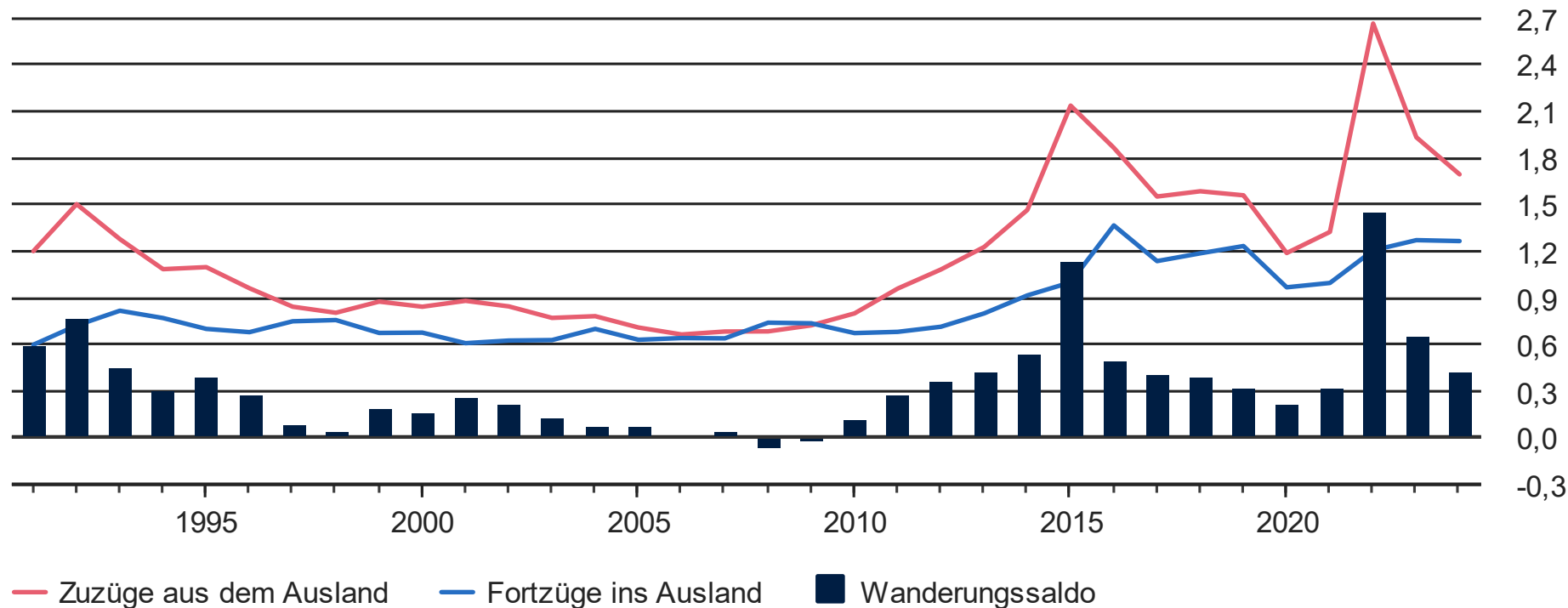
AUSGANGSLAGE: ARBEITSKRÄFTEMANGEL

- Fachkräftemangel behindert ca. 40% aller Unternehmen in Deutschland
([KfW-ifo-Fachkräftebarometer 12/2023](#))
- Langfristige Beeinträchtigung der Wachstumsfähigkeit und der Sozialsysteme
- Stabilisierung des Erwerbspotenzials
 - Aktivierung interner Potenziale notwendig (z.B. Frauen, Ältere, Geflüchtete), wird allein aber nicht ausreichen ([KfW Research, Fokus Nr. 414, Januar 2023](#))
 - **Erwerbsmigration:** Wanderungssaldo +400.000 pro Jahr
(Fuchs, Söhnlein, Webser, [IAB Kurzbericht 25|2021](#))
- EU-Migration ist erschöpft, also muss in Zukunft mehr Migration aus Drittstaaten kommen.
- Erwerbsmigration macht (noch) einen vergleichsweise kleinen Teil der Drittstaatsmigration nach Deutschland aus.

MIGRATIONSENTWICKLUNG 1991-2024

Wanderungen zwischen Deutschland und dem Ausland

in Millionen



Zwischen 2014 und 2023 lag die durchschnittliche jährliche Auswanderungsrate ausländischer Staatsangehöriger zwischen 6 und 11 Prozent

THEORIEN DER MIGRATION SÖKONOMIK

THEORIEN DER MIGRATIONSÖKONOMIK (KURZER ÜBERBLICK)

Neoklassische
Ökonomie (NE)

New Economics of
Labor Migration
(NELM)

Duale
Arbeitsmarkttheorie

Transnationalism,
Social-network
Theory

Aspiration–
capability approach

THEORIEN DER MIGRATIONSÖKONOMIK: GRUNDIDEEN

1. **Neoklassische Theorie** (Sjaastad, 1962; Harris & Todaro, 1970, Borjas and Bratsberg, 1996): Migration ist das Ergebnis **individueller Kosten-Nutzen-Abwägungen** als Reaktion auf Lohn- und Beschäftigungsunterschiede zwischen Ländern / Regionen.
2. **New Economics of Labor Migration (NELM)** (Stark & Bloom, 1985): Migration ist keine (rein) individuelle Entscheidung, sondern eine **Familien- bzw. Haushaltsstrategie, um Risiken zu minimieren** und Einkommen zu diversifizieren.
3. **Duale Arbeitsmarkttheorie** (Piore, 1979) : Migration entsteht durch **strukturelle Arbeitsmarkterfordernisse moderner Industriegesellschaften** → gezielte Rekrutierung

(ERWERBS)MOBILITÄT VON MIGRANT*INNEN IN DEUTSCHLAND

AKTUELLE FORSCHUNG ZUR MIGRATION IN DEUTSCHLAND

*Forschung zur **Integration***

- Starke **empirische Grundlage**:
 - Vertiefte Forschung zur Arbeitsmarktintegration von Migrant*innen
- **Zuverlässige** Datenquellen:
 - IAB-SOEP-Migrationsstichprobe; IAB-BAMF-SOEP Befragung von Geflüchteten in Deutschland; IAB-BIB/FReDa-BAMF-SOEP Befragung von Geflüchteten aus der Ukraine

*Forschung zu **Migrationsbewegungen***

- Aktuelle Forschung:
 - Über die Dynamik, Motive und Trends von Migrationsbewegungen **ist weniger bekannt**
 - Ausnahme: GERPS-Studie, Untersuchung der Migrationsbewegungen deutscher Auswanderer

WARUM DAS WICHTIG IST – RELEVANZ UND FORSCHUNGSLÜCKEN

Relevanz

OECD (2024): Deutschland hat die zweithöchste Auswanderungsrate unter Zugewanderten.

- 2019: Rund 67 % der Personen, die nach Deutschland gezogen sind, verließen das Land innerhalb von fünf Jahren.
- Ein nachhaltiger Zustrom von Migrant*innen ist entscheidend, um langfristig die Arbeitskräfte, die soziale Teilhabe und die finanzielle Stabilität des Sozialstaates zu sichern.

Forschungslücke

- Wer wird in Deutschland bleiben, wer wird das Land verlassen, und was sind ihre Motive und Ziele?

WAS IST IMPA?



Read me:

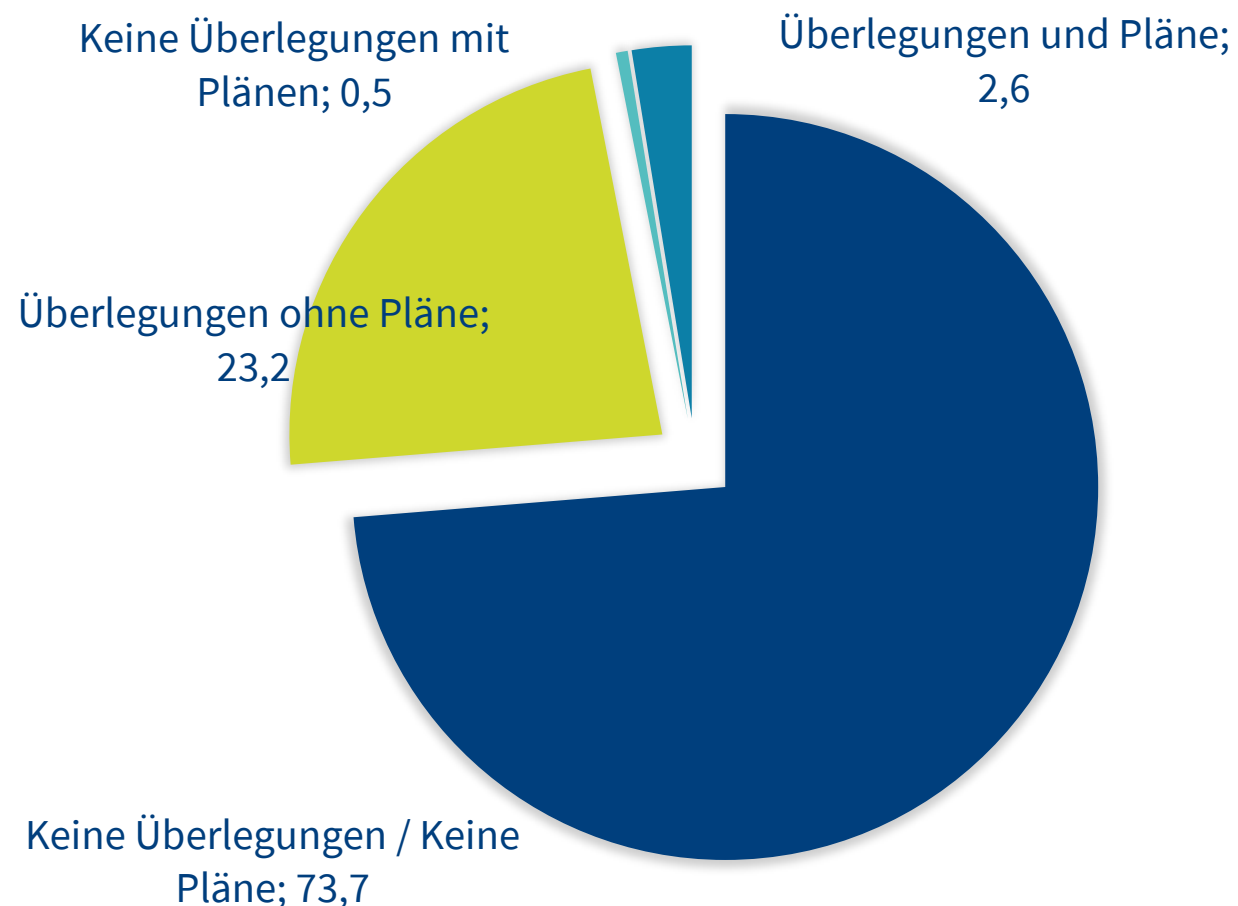
Kosyakova, Y., Olbrich, L., Gallegos Torres, K., Hammer, L., Koch, T. & Wagner, S. (2025): Deutschland als Zwischenstation? Einblicke in die Rückkehr und das Internationale Mobilitätspanel von Migranten in Deutschland (IMPa). (IAB-Forschungsbericht 15/2025 (en)), Nürnberg, 92 S. [DOI:10.48720/IAB.FB.2515en](https://doi.org/10.48720/IAB.FB.2515en)



ZWECK UND DESIGN DER IMPA-BEFRAGUNG

- **Zentrales Ziel:** Analyse der Struktur und Selektivität von Rückkehrern und Weiterwanderern sowie der Folgen für die Arbeitsmarktintegration und das Arbeitskräftepotenzial in Deutschland
- **Design:** Multi-Kohorten-Panelbefragung von Migranten in Deutschland
 - Kohorte 1, Welle 1: Migrationsbiografie und Bleibeabsichten
 - Kohorte 1, Welle 2: Tatsächliche Migrationsbewegungen und -absichten, Lebensbedingungen
 - Bis zu 4 Folgewellen
- **Zielgruppe:** Im Ausland geborene Personen im Alter von 18 bis 65 Jahren (einschließlich eingebürgerte Personen)
- **Welle 1:** ~50.000 abgeschlossene Interviews (Dezember 2024 – April 2025)
- **Besonderheit:** Verknüpfung mit den Registerdaten (IEB)

AUSWANDERUNGSÜBERLEGUNGEN UND –PLÄNE UNTER EINGEWANDERTEN



Überlegungen zur Auswanderung in den letzten 12 Monaten

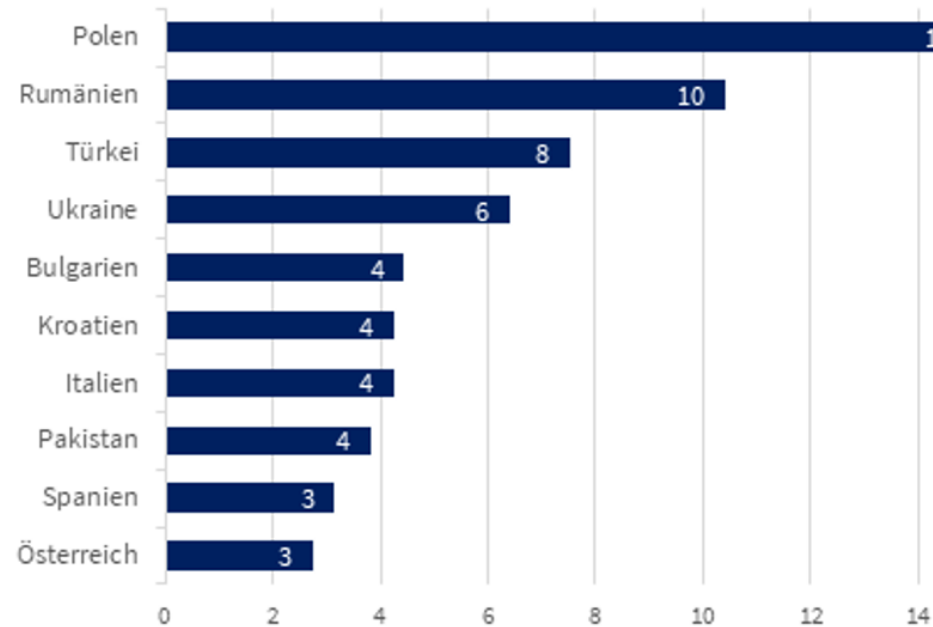
- 26 % haben darüber **nachgedacht, Deutschland zu verlassen** (≈ 2,6 Millionen Eingewanderte)

Pläne zur Auswanderung in den nächsten 12 Monaten

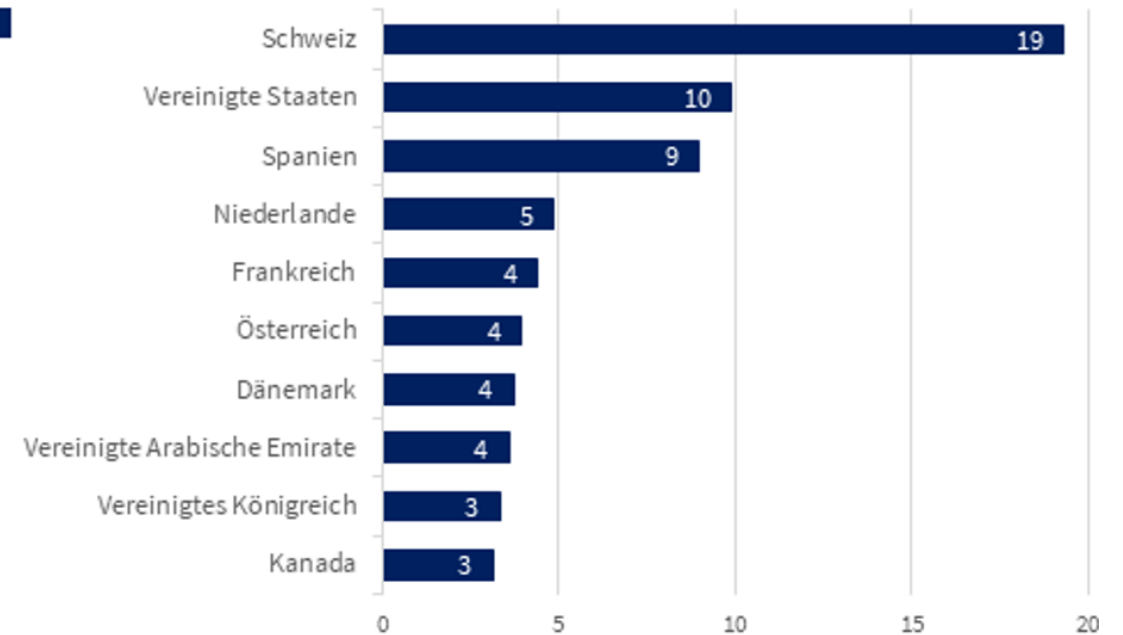
- 3,1 % haben **konkrete Auswanderungspläne** (≈ 312.000 Personen)
- Aufteilung: 1,5 % kehren in ihr Herkunftsland zurück, 1,7 % ziehen in ein anderes Land

ZIELLÄNDER DER GEPLANTEN AUSWANDERUNG (HAUPTZIELLÄNDER)

Zurück ins Herkunftsland

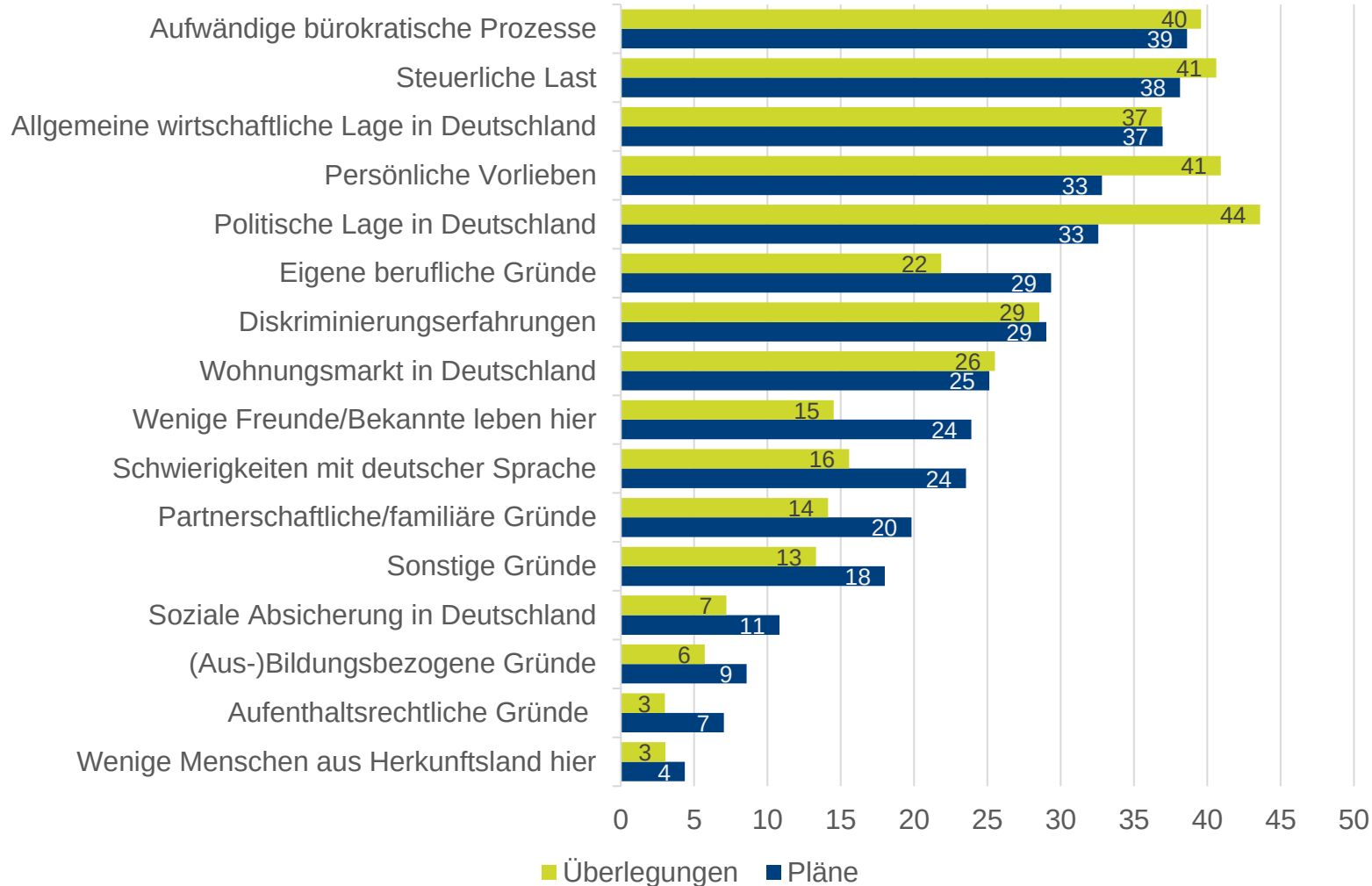


Ein anderes Land



➡ Es geht **nicht nur um Rückkehr**, sondern auch um Weiterwanderung in attraktivere Länder

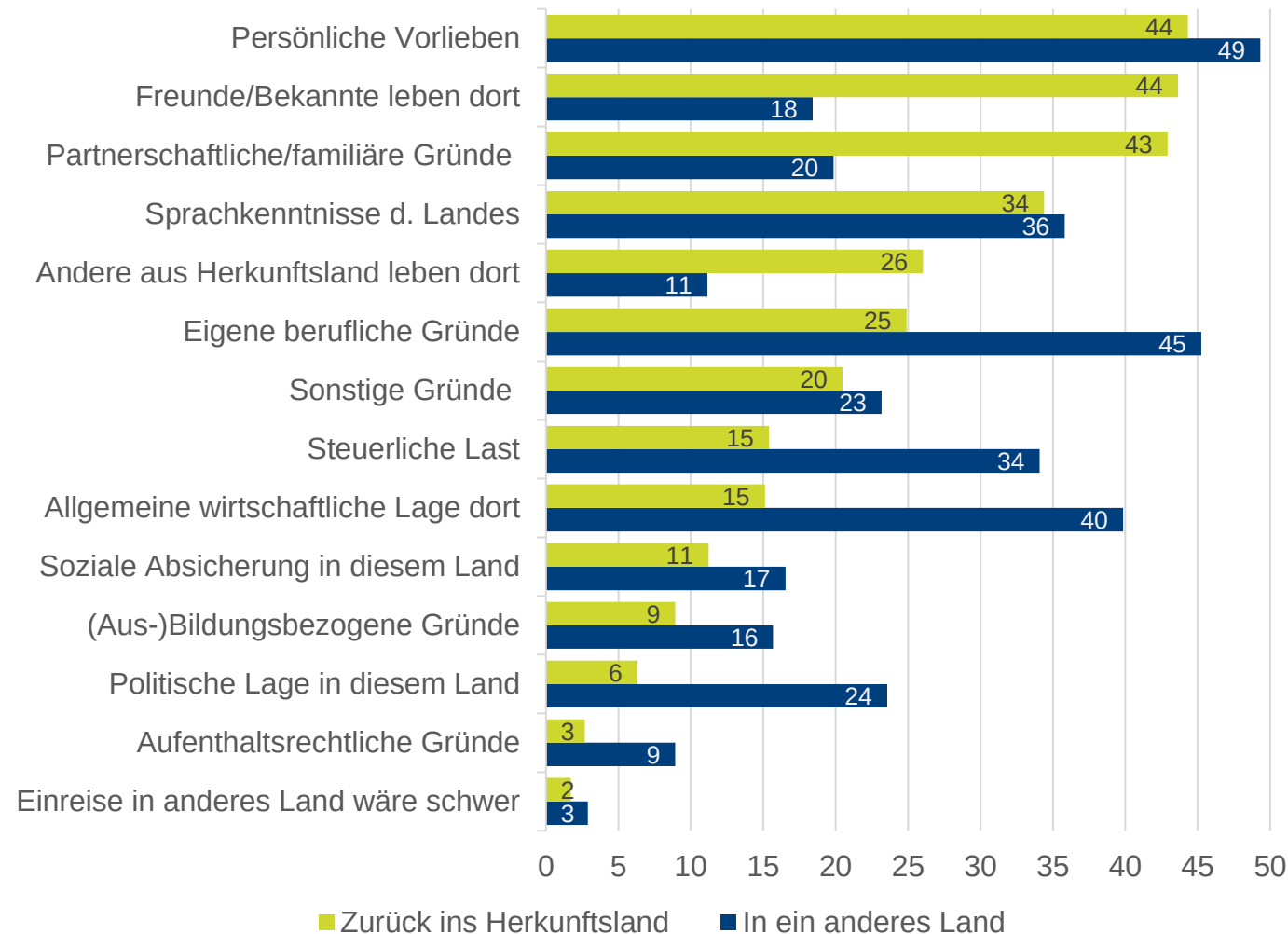
WARUM DEUTSCHLAND VERLASSEN?



- **Top Gründe** unter allen, die eine Auswanderung in Betracht ziehen/planen:
 - Politische Lage (44/33 %)
 - Persönliche Präferenzen (41/33 %)
 - Steuerlast (41/38 %)
 - Bürokratie (40/39 %)
 - Wirtschaftliche Lage (37/37 %)
- **Gruppenunterschiede:**
 - Geflüchtete: mehr Diskriminierung und Bürokratie
 - Arbeits-/Familienmigranten: mehr wirtschaftliche und persönliche Motive

WARUM IN DIESES LAND AUSWANDERN?

(NUR FÜR PERSONEN, DIE EINE AUSWANDERUNG IN ERWÄGUNG ZIEHEN UND PLANEN)



- Von **Rückkehrenden** genannte Gründe
 - Persönliche Vorlieben wie ein besseres Klima oder eine andere Lebensweise (44 %)
 - Freunde/Bekannte leben dort (44 %)
 - Partnerschaft oder familiäre Bindungen (43 %)
- Von **Weiterwandernden** genannte Gründe
 - persönliche Präferenzen (49 %)
 - berufliche Motive (45 %)
 - wirtschaftliche Lage im Zielland (40 %)

SELEKTIVE MIGRATION

- Menschen, die überdurchschnittlich häufig darüber nachdenken, das Land zu verlassen, oder konkrete Pläne zur Auswanderung äußern, sind:
 - Personen, die zum Arbeiten oder Studieren in das Land gezogen sind
 - Personen mit höherer Bildung
 - Personen mit größerem wirtschaftlichem Erfolg
 - sowie sprachlich besser integrierte Migranten
- Die selektive Abwanderung birgt erhebliche Risiken für die wirtschaftliche Zukunft Deutschlands, da gerade diese Personen dringend benötigt werden, um die Versorgung mit qualifizierten Arbeitskräften sicherzustellen.

SOZIALE INTEGRATION ALS BLEIBEFAKTOR

- **Familiäre Bindungen** wirken stabilisierend
 - Eingewanderte, die mit ihrer Kernfamilie in Deutschland leben oder einen Familiennachzug planen, zeigen deutlich geringere Abwanderungsneigungen
- Abwanderungsneigung geht zurück mit:
 - regelmäßigen **sozialen Kontakten zu Deutschen**
 - starker emotionaler **Verbundenheit mit Deutschland**
 - starkem subjektivem **Willkommensgefühl**
 - **Arbeitszufriedenheit**
- Abwanderungsneigung steigt mit:
 - enger **Bindung an das Herkunftsland**
 - **politischer Unzufriedenheit**
 - **Diskriminierungserfahrungen**

TAKEAWAYS – ERWERBSMOBILITÄT ZWISCHEN THEORETISCHEN MODELLEN UND INDIVIDUELLEN PRÄFERENZEN

- **Auswanderungsabsichten sind das Ergebnis eines komplexen Zusammenspiels** individueller Merkmale, sozialer Integration, ökonomischer Verankerung und wahrgenommener gesellschaftlicher Akzeptanz.
- Migration ist **kein rein ökonomischer Prozess**, sie wird auch durch soziale Beziehungen, Werte und Erwartungen geprägt.
- Die Ergebnisse zeigen, dass **keine einzelne Theorie Migration vollständig erklären kann** – es braucht einen **integrativen Ansatz**, der ökonomische, soziale und institutionelle Faktoren verbindet.

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Dr. Katia Gallegos Torres

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)

katia.gallegos-torres@iab.de